



**GEORG
AUGUST
ZINN**
SCHULE
REICHELSCHEIM

Gemeinsam ans Ziel!

**Konzeption der Gesamtkonferenz zu einer
6-jährig organisierten Mittelstufe (G9)**

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen einer 6-jährigen Mittelstufe an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim	3
Pädagogische Grundlage	4
Pädagogische Überlegungen	4
Berufs-/Studienorientierung	5
Curriculare Grundlagen	5
Grundlage und Struktur der Fachcurricula.....	5
Methodencurriculum	6
Unterrichtsorganisation in der Mittelstufe	6
Vertretungskonzept	8
Klassen- und Fachlehrer und-lehrerinnen	9
Fremdsprachenfolge	9
Besonderheiten in der Stundenplangestaltung	10
Hausaufgabenkonzept	10
Auswirkungen auf den Bedarf im Bereich Lehr- und Lernmittel	11
Der Bedarf an Lernmitteln in den einzelnen Fächern:	11
Raumnutzungskonzept	12
Fahrtenkonzept	12
Einfluss des Wechsels auf das Ganztagsangebot und Organisation des Wahlunterrichts.....	13
Begleitung der auslaufenden G8-Klassen	16
Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse	16
Schwerpunktsetzung und Fördermöglichkeiten	17
Die Bläser- und Gitarrenklassen	18
Die Bläserklassen	18
Die Gitarrenklassen	18
Darstellendes Spiel	19
Sprachzertifikate	19
Naturwissenschaften und Mathematik	20
Naturwissenschaften	20
Mathematik.....	20

Der Schulsport	21
Berufsorientierung	21
Hochbegabtenförderung	21
„Gesundheitsfördernde Schule“	23
Erweiterung des Ganztagsangebots.....	23
Beschlüsse der Gremien	24
Schulprogramm	24
Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt.....	24
Fazit:	24

GRUNDLAGEN EINER 6-JÄHRIGEN MITTELSTUFE AN DER GEORG-AUGUST-ZINN-SCHULE IN REICHELSCHEIM

Die Georg-August-Zinn-Schule ist eine kooperative Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe und einer Abteilung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Bereich Lernen. Vor über 50 Jahren gegründet, war sie ursprünglich als Nachfolgeeinrichtung der kleinen Dorfschulen im oberen Gersprenztal sowie der Reichenbergschule in Reichelsheim (heute Grundschule) konzipiert. Als integrierte Gesamtschule bot sie den Schülerinnen und Schülern des oberen Gersprenztales die Möglichkeit, ihre individuellen Begabungen zu entfalten, ohne weite Schulwege – an die Gymnasien in Rimbach oder Michelstadt - in Kauf nehmen zu müssen.

1996 wurde die Schule um eine zunächst sehr kleine Gymnasiale Oberstufe erweitert, die sich nach und nach, auch aufgrund attraktiver Kursangebote, etablieren konnte.

2003 änderte sich die Schulform: Aus der integrierten wurde die kooperative Gesamtschule. Der Komplex mit schuleigenem Hallenbad und eigener, derzeit in der Sanierung befindlichen Sporthalle und einer großen Sportanlage der Gemeinde bietet die Vorzüge aller Schulformen inkl. Gymnasialer Oberstufe unter einem Dach.

1106 Schülerinnen und Schüler werden von ca. 120 Lehrkräften (inkl. LiV) unterrichtet, davon sind 610 Schülerinnen und Schüler im Gymnasialzweig.

Die Schülerinnen und Schüler der GAZ rekrutieren sich überwiegend aus folgenden Grundschulen:

Reichenberg-Schule Reichelsheim

Rodensteinschule Fränkisch-Crumbach

Lindenhofschule Brensbach

Grundschule Beerfurth

Grundschule Wersau

Carl-Orff-Schule Lindenfels

Hinzu kommen Kinder, die von der Mittelpunktschule in Gadernheim (speziell die Kinder aus Winterkasten), der Haslochbergschule Groß-Bieberau oder von der Müller- Guttenbrunn-Schule in Fürth nach Reichelsheim wechseln.

Für das kommende Jahr planen wir mit ca. 65 Schülerinnen und Schülern für die neue E-Phase. Die Q2 wird etwa 70 Schülerinnen und Schüler umfassen. In Q4 bereitet sich ein Jahrgang mit etwa 75 Schülerinnen und Schülern auf die Abiturprüfung vor. Im Schnitt ist der Gymnasialzweig in der Mittelstufe dreizügig, wobei der derzeitige fünfte Jahrgang vierzügig ist.

Traditionell wechseln Realschülerinnen und –schüler aus dem eigenen Haus (sowie umliegender Realschulen und einer integrierten Gesamtschule) an die GOS der GAZ.

Die Anzahl der Räume ist bei Einführung einer 6-jährigen Mittelstufe ausreichend. Ein Erweiterungsbedarf über die derzeit laufenden Sanierungsarbeiten bleibt von der Neukonzeption unbeeinflusst.

Auch entsteht nur ein geringer zusätzlicher Lehr- und Lernmittelbedarf vorwiegend im Jahrgang 5 und 6.

PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGE

PÄDAGOGISCHE ÜBERLEGUNGEN

Das Pestalozzi'sche Prinzip des Lernens mit „Kopf, Herz und Hand“, aktualisiert durch moderne pädagogische Erkenntnisse, stellt eine der wesentlichen – ganzheitlichen - Grundlagen der pädagogischen Arbeit an der Georg-August-Zinn- Schule dar. Deshalb bietet die Schule neben einem breiten, differenzierten Fächerkanon (u. a. bilinguale Kurse, Italienisch als dritte Fremdsprache, Erdkunde in der Mittel- und Oberstufe, Leistungskurse in Chemie, Physik oder Sport) zur Vermittlung fachlicher Kompetenzen ein umfangreiches Angebot im Wahlunterricht und im Nachmittagsprogramm, das neben speziellen Förderkursen und Hausaufgabenbetreuung auch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Kurse, beispielsweise in den Bereichen Kunst, Musik, Theater/DS, Sport, Technik oder Werken beinhaltet. Der Gedanke der Förderung der Begabungen und Interessen der Kinder und Jugendlichen wird so verbunden mit dem Fordern von Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit.

Die Berufs- und Studienorientierung ist uns ein besonderes Anliegen. Hierzu haben wir ein schuleigenes Konzept entwickelt, das erstmalig im Jahre 2012 mit dem Gütesiegel „Schule mit vorbildlicher Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet wurde. Seither haben wir das Konzept immer wieder optimiert und wurden hierfür bis heute durchgängig ausgezeichnet.

Die internationalen Kontakte der Georg-August-Zinn-Schule stellen eine wichtige Basis zum Erwerb sprachlicher Qualifikationen dar; die jährlich im Wechsel stattfindenden Schulfeste und Projektwochen sowie der traditionelle GAZ-Lauf unterstreichen die Vielfalt des Angebots.

Die Überlegung, nach der sechsjährigen Teilnahme am Schulversuch mit dem Angebot G8/G9 die einheitliche Organisationsform G9 einzuführen, fußt auf der Überzeugung, dass es von hoher Priorität ist, den Schüler*innen vor allem in einer sensiblen und belasteten Phase ihres Heranwachsens für einen möglichst langen Zeitraum verlässliche und stabile Rahmenbedingungen für ihre kognitive und soziale Entwicklung bereitzustellen.

Die einheitliche G9-Organisationsform schafft durch den Abbau organisatorischer Notwendigkeiten, die im Rahmen des Parallelmodells zu berücksichtigen waren, Spielräume für pädagogische Entscheidungen insbesondere bei der Zusammensetzung der Lerngruppen. Außerdem ermöglicht die Abkehr von G8-Bedingungen für die gesamte Unterstufe eine stärkere Fokussierung auf die nach der professionellen Einschätzung der Schule zentralen Aspekte für den Übergang auf die weiterführende Schule, unbelastet durch einen G8/G9-Entscheidungsprozess, durch einen frühen Beginn der zweiten Fremdsprache und durch eine vermeintliche Notwendigkeit, bereits früh Wahlunterricht zu belegen.

Die Schüler*innen der GAZ sollen durch eine einheitliche G9 Unter- und Mittelstufe ohne unangemessen großen Leistungsdruck und mit der erforderlichen Zeit lernen und sich entwickeln können sowie in der Sicherheit eines konstanten Jahrgangsgefüges von der Einschulung in Klasse fünf bis zum Abitur soziale Netze aufbauen und diese auch für schulische Belange nutzen können. Rückmeldungen in der eigenen Schüler- und Elternschaft sowie bei den Eltern der Schulabgänger der vierten Klasse der umliegenden Grundschulen ergaben, dass sich eine Mehrheit eine Schulzeit von neun Jahren bis zum Abitur wünscht.

Aus den dargelegten pädagogischen Überlegungen leitet sich der vorliegende Antrag ab. Ein wesentliches Ziel der schulischen Arbeit an der GAZ ist es, durch die Organisation der Schulformen und Ausgestaltung der einzelnen Bildungsgänge optimale Bedingungen zu schaffen, um die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern. Gleichzeitig ist es ein Anliegen, sie bei der Entwicklung sozialer und methodischer Kompetenzen zu unterstützen.

Die schulischen Gremien kamen deshalb überein, den Antrag auf die Einführung einer 6-jährigen Mittelstufe an der GAZ zu stellen.

BERUFS-/STUDIENORIENTIERUNG

Die Berufsorientierung an der Georg-August-Zinn-Schule in der Sekundarstufe I soll den Schülerinnen und Schülern eine zielgerichtete und bewusste Berufswahl- bzw. Schullaufbahnentscheidung ermöglichen und sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. einer geeigneten weiterführenden Schule unterstützen. Dieser Prozess soll Schüler*innen für das Thema „Berufswahl“ interessieren, sie inhaltlich und methodisch auf eine eigenverantwortliche und sachkundige Ausbildungs-, Berufs- oder Studienentscheidung vorbereiten und so ihre Berufswahlkompetenz fördern. Die Förderung der Ausbildungsreife umfasst neben der Vermittlung von fachlichen und methodischen Kompetenzen auch die Stärkung von Persönlichkeits- und Sozialkompetenz.

An diesem Prozess sind Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, die Agentur für Arbeit, die Strahlemann-Initiative, regionale Unternehmen, das Netzwerk für den Übergang Schule-Beruf im Odenwaldkreis, Verbände, Kommunen, Kammern, Bildungsträger und andere in diesem Bereich tätige Institutionen beteiligt. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern ist ein wesentlicher Bestandteil der Berufsorientierung an unserer Schule, da nur so eine bestmögliche Informierung der Jugendlichen und die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive sichergestellt werden können. Die einzelnen Schritte zur Umsetzung der Berufsorientierung sind in einem fächerübergreifenden Curriculum für die einzelnen Schulzweige festgelegt und konkretisiert. Im Rahmen dieses Antrags werden wir ausschließlich auf die spezifischen Besonderheiten des Gymnasialzweigs eingehen.

Im Gymnasium werden in der Klasse 8 in den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Deutsch Bezüge zur Arbeitswelt hergestellt. Das zweiwöchige Berufspraktikum im neunten Jahrgang wird für G9 beibehalten. Die Vorbereitung des Praktikums im 9. Jahrgang erfordert deshalb die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, das Erkennen von Interessen und das Einüben von Bewerbungsschreiben in der 8. Klasse. Obwohl ein Betriebspraktikum im gymnasialen Zweig in der Sekundarstufe I nicht vorgeschrieben ist, führen wir dieses an unserer Schule durch, um auch den Schüler*innen des gymnasialen Bildungsgangs die Möglichkeit der Teilnahme an zwei Praktika zu ermöglichen – eine Tradition, die sich zu Zeiten der GAZ als integrierte Gesamtschule bewährt hat. Ebenfalls zu erwähnen ist die Teilnahme der Schüler*innen auf freiwilliger Basis am Girls'- und Boys'- Day und die Teilnahme des 9. Gymnasialjahrgangs an der OBIT, einer Art Messe zur Information der Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungsberufe der Betriebe in der Region in unserem Haus.

Auf die Schwerpunkte der Berufsorientierung, wie z. B. die Teilnahme am oben beschriebenen Praktikum, am Girls'- und Boys'-day oder den Test „Talent to go“ hat die Beendigung des Parallelangebots keine Auswirkung, weil sie ihre Verbindlichkeit behalten. Sie stellen zudem die notwendige Grundlage der Berufs- und Studienorientierung in der GOS dar (s. Schulprogramm, S. 32 ff.). Es wird derzeit angedacht, im Wahlbereich der Jgst. 10 in der Organisationsform G9 berufsorientierende Inhalte (z. B. Computerführerschein, Bewerbungstraining) anzubieten. Dies kommt den Schülerinnen und Schülern zugute, die sich entschließen, trotz Versetzung in die GOS die Schule mit der mittleren Reife zu verlassen.

CURRICULARE GRUNDLAGEN

GRUNDLAGE UND STRUKTUR DER FACHCURRICULA

Der Unterricht an der Georg-August-Zinn-Schule erfolgt kompetenzorientiert - auf der Grundlage der schulinternen Curricula – entsprechend den Bildungsstandards der KMK. Der Entwicklungsprozess der schulinternen Curricula ist abgeschlossen. Die Curricula für die Jahrgangsstufen 5 und 6 im Gymnasium werden überarbeitet und angepasst.

Die Fachcurricula im Gymnasialzweig richten sich nach den verbindlichen Vorgaben der Kerncurricula mit den jeweiligen Kompetenzen und inhaltlichen Festlegungen für die Sekundarstufe I in Hessen im gymnasialen Bildungsgang. Sie berücksichtigen neben allgemeinen didaktischen Überlegungen auch die schulspezifischen Gegebenheiten.

Die Curricula bilden an der Georg-August-Zinn-Schule den verbindlichen Rahmen für die Planung von Projekten und Unterrichtsvorhaben. Als veränderliche und Entwicklungs- und Evaluationsprozessen unterworfenen Konzepten werden sie regelmäßig von den Fachschaften auf eine mögliche Optimierung überprüft. Dieser Vorgang erfolgt besonders im Hinblick auf den progressiven und kontinuierlichen Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bzw. deren Verquickung mit Inhalten und Methoden.

Unsere Fachcurricula orientieren sich an den Leitfäden, die seinerzeit vom Institut für Qualitätssicherung (heute: Landesschulamt und Lehrkräfte-Akademie) herausgegeben wurden.

Die Fachkonferenzen haben bereits für das Parallelmodell G8-Curricula für die Stufen 5 und 6 und G9-Curricula ab Stufe 7 festgelegt. Die Anpassung und Abstimmung dieser Curricula auf die einheitliche G9-Studentenliste werden die Fachkonferenzen vornehmen. Diese Festlegungen werden dann dem zu erstellenden Schulcurriculum zugrunde liegen. Hier kann auf die bisher in den Fachschaften sehr produktiv abgelaufene Arbeit an den Fachcurricula zurückgegriffen werden. Über eine, ggf. inhaltlich leicht an das jeweilige Lernalter angepasste, Neuverteilung auf die Jahrgangsstufen hinaus werden insbesondere die Hauptfächer Spielräume nutzen können, wie z. B. Inhalte aus der Unterstufe in die Mittelstufe zu G9 Konzept.

METHODENCURRICULUM

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es an unserer Schule ein schulinternes Methodencurriculum, dessen Umsetzung für alle Jahrgänge und Schulformen verbindlich ist. Es hilft den Lernenden Kompetenzen in allen unterrichteten Fachgebieten zu erwerben und zu erweitern. Darüber hinaus ist auch die kommunikative und soziale Kompetenzerweiterung im Methodencurriculum berücksichtigt. Jeder Jahrgang hat sein individuell auf die Bedürfnisse angepasstes, in Realschule und Gymnasium weitgehend schulformübergreifendes Curriculum, von dem sich eine Kopie vorne im Klassenbuch befindet (s. Anhang). Dort zeichnen die FachlehrerInnen die eingeführten bzw. wiederholten Methoden ab, so dass jederzeit für alle Kolleginnen und Kollegen, die in der betreffenden Klasse unterrichten, der Überblick gewährleistet ist.

Insgesamt bietet das Methodencurriculum eine Vielfalt an wichtigen Methoden, die jahrgangsweise aufeinander aufbauen, so dass alle Lehrerinnen und Lehrer an der GAZ verlässlich wissen, was sie an Kompetenzen und Methodenkenntnissen voraussetzen können. Das Methodencurriculum wird im Abstand von zwei Jahren auf Grundlage der Erfahrungen in relevanten Bereichen überarbeitet.

UNTERRICHTSORGANISATION IN DER MITTELSTUFE

Schulspezifische Ausgestaltung des Aufnahme-, Beratungs- und Entscheidungsprozesses in Bezug auf die Zuweisung in verschiedene Züge.

Die Georg-August-Zinn-Schule hat als Gesamtschule traditionell die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Fokus. Diese Betrachtung deckt sich mit heutigen Erkenntnissen moderner Pädagogik und Lernpsychologie sowie der Entwicklungsbiologie. Lern- und Reifungsprozesse verlaufen unterschiedlich.

Ein wesentliches Ziel der schulischen Arbeit an der GAZ ist es daher seit jeher, auch durch die Organisation der Schulformen und Ausgestaltung der einzelnen Bildungsgänge optimale Bedingungen zu schaffen, um die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern. Gleichzeitig ist es ein Anliegen, sie bei der Entwicklung sozialer und methodischer Kompetenzen zu unterstützen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die Schullaufbahnberatung. Neben der intensiven Kooperation mit den Grundschulen des Einzugsgebietes vor der Wahl eines Schulzweiges finden im Laufe des ersten Halbjahres nach Eintritt in den 5. Jahrgang pädagogische Konferenzen mit den abgebenden Grundschulen statt, in denen die

Grundschulempfehlungen evaluiert werden. Daneben werden die Eltern jeweils zu den Halbjahren bei Bedarf über mögliche Alternativen unterrichtet. Die Zuständigkeit liegt bei der Stufenleitung 5/6.

Ein Wechsel des Schulzweiges ist vor allem im 5. Jahrgang – zunächst probeweise - möglich und an unserer Schule institutionalisiert. Mit dem Angebot des Abiturs nach neun Jahren werden zusätzliche Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler des Realschulzweigs mit guten bis sehr guten Leistungen geschaffen, bereits vor ihrem Realschulabschluss in den Gymnasialzweig zu wechseln. G9 erhöht somit die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulzweigen.

Wahlangebote und Arbeitsgemeinschaften, die den Schülerinnen und Schülern neigungsorientiertes Lernen ermöglichen, sind schon jetzt in vielen Fällen schulzweigoffen organisiert. Ebenso findet der Unterricht in einigen Fächern (beispielsweise Religion/Ethik und dritte Fremdsprache) schulzweigübergreifend statt.

Vor dem Hintergrund dieser größtmöglichen Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulzweigen an der GAZ ist es selbstverständlich, dass die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5 und 6 noch nicht nach G8- oder G9-Organisationsform getrennt wurden. Die Einteilung in Klassen erfolgte, wenn weder Elternwunsch noch die Beratung mit der Grundschule zu einem anderen Ergebnis führen, gemäß der Zugehörigkeit zu einer Grundschule: Schülerinnen und Schüler aus einer Grundschule bzw. Grundschulklasse, die denselben Bildungsgang wählen, besuchen auch dieselbe Klasse. Dies ist vor allem für Schülerinnen und Schüler aus kleineren Grundschulen wichtig und hat zudem den Vorteil, dass sich die hinlänglich bekannten Probleme des Schülertransportes in einem Flächenkreis minimieren. Die o.a. Regelung kommt der besonderen Situation der neuen Fünftklässler entgegen, die sich mit ihrer neuen Lernumgebung erst vertraut machen müssen, und fördert soziale Integration, welche erfolgreiches Lernverhalten unterstützt.

Übergangsfragen werden hierbei aber wie auch beim Wechsel zwischen Schulzweigen (bspw. von Realschule nach Hauptschule) immer gesondert als Einzelfall und nicht nach rein formalen Kriterien betrachtet.

Vergleich der Stundentafeln G8 und G9

Aktuelle Stundentafel G8 an der GAZ		
Fächer	Jahrgang/Stundenzahl	
	5	6
Deutsch	6	5
1. Fremdsprache	5	4
2. Fremdsprache	-	4
Mathematik	5	5
Sport	3	3
Religion / Ethik	2	2
Kunst	2	2
Musik	2	2
Biologie	2	1
Chemie	-	-
Physik	-	1
Erdkunde	2	-
PoWi	-	-
Geschichte	-	1
Wahlunterricht / 3. Fremdsprache	(1) (E-Bili)	(1) (E-Bili)
Klassenleitung	1	1
Gesamt	30 (31)	31 (32)

G9 an Kooperativen Gesamtschulen		
Fächer	Jahrgang/Stundenzahl	
	5	6
Deutsch	5	5
1. Fremdsprache	5	5
2. Fremdsprache	-	-
Mathematik	4	4
Sport	3	3
Religion / Ethik	2	2
Kunst	2	2
Musik	2	2
Biologie	2	2
Chemie	-	-
Physik	-	-
Erdkunde	2	2
PoWi	-	-
Geschichte	-	2
Wahlunterricht / 3. Fremdsprache	(1) (E-Bili)	(1) (E-Bili)
Klassenleitung	1	1
Gesamt	28 (29)	30 (31)

	G8/G9				G8					G9						
	5	6	Summe Ist	Soll	7	8	9	Summe G8	Soll	7	8	9	10	Summe G9	Zugew. Std.	Mindeststd.
Deutsch	6	5	11	11	4	4	4	23	23	4	3	4	4	26	26	24
Englisch (1. FS)	5	4	9	9	4	4	4	21	21	4	4	3	3	23	23	23
Französisch (2. FS)		4	4	5	4	4	4	16	16	4	4	3	3	18	20	16
Mathematik	5	5	10	10	4	4	4	22	22	4	4	4	4	26	26	23
Sport	3	3	6	6	3	3	2	14	14	3	3	2	2	16	16	16
Religion/Ethik	2	2	4	4	2	2	2	10	10	2	2	2	2	12	12	12
Kunst	2	2	8	8	0	2	1	7	7	0	2	1	1	8	16	8
Musik	2	2	8	8	2	0	1	7	7	2	0	1	1	8	8	8
Biologie	2	1	4	4	2		2	7	7	2	0	2	1	8	21	8
Chemie			4	4	2	2	2	6	6	2	2	2	2	6	6	6
Physik		1	4	4	2	2	2	7	7	2	2		2	7	7	7
Erdkunde	2		4	4		2	1	5	5		1	2	1	6	17	6
Politik & Wirtschaft			4	4	2	2	3	7	7	2	1	2	2	7	7	7
Geschichte		1	4	4	2	2	2	7	7	1	2	2	2	8	8	8
Klassenlehrerstunde	1		1	1				1	1					1	1	1
WU/3. Fremdsprache			0	0	2	2	2	6	6		2	2	2	6	6	6
Summe	30	30	60	60	35	35	36	166	166	30	32	32	32	186	184	179

Oben: bisherige Kontingentstundentafel des Parallelangebots G8/G9 mit der Möglichkeit nach dem 6. Schuljahr den G8-Zweig zu besuchen. Laufende Jahrgänge würden dementsprechend weiter beschult.

Für Klassen, die zu G9 wechseln (ggf. laufender Jahrgang 5) und für neu gebildete 5. Klassen gilt die Verordnung über die Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarstufe I (Für den Unterricht in den Gymnasialklassen von kooperativen Gesamtschulen, in denen die Mittelstufe die Jahrgangsstufen 5-10 umfasst).

VERTRETUNGSKONZEPT

Das Vertretungskonzept sieht, bezogen auf die Dauer des Unterrichtsausfalles eines Fachlehrers (in der Folge „FL“ abgekürzt), verschiedene Vorgehensweisen vor:

- der FL fehlt länger als fünf Wochen

Die GAZ verfügt über einen gewissen „Pool“ von Vertretungslehrern, die in einem solchen Fall schnell abgerufen werden können, da sie dem SSA bereits bekannt sind und alle notwendigen Unterlagen vorliegen. Die Inhalte werden zwischen dem fehlenden FL und der Vertretungskraft besprochen. Kann ein solcher Vertrag aufgrund eines Mangels an geeigneten Personen nicht geschlossen werden, ist nach Punkt b) zu verfahren.

- der FL fehlt mittelfristig (2-5 Wochen)

In diesem Falle wird versucht, den FL durch eine Lehrkraft zu ersetzen, die jeweils den Fachunterricht weiter betreut und, sofern es möglich ist, nach Absprache mit dem fehlenden FL nach dessen Vorgaben unterrichtet.

Damit ist gewährleistet, dass der Fachunterricht im Sinne des fehlenden FL weiterläuft.

Folgender Personenkreis bietet sich an:

Kolleginnen und Kollegen über Mehrarbeit nach Ausschöpfung der drei unentgeltlich zu leistenden Stunden, geeignete VSS-Kräfte.

- der FL fehlt kurzfristig (1 Stunde bis 2 Wochen)

In diesem Fall erfährt der Vertretungsplaner vom Ausfall des FL meist sehr kurzfristig und muss schnell reagieren. Daher bieten sich folgende Vorgehensweisen an:

Der FL wird durch eine/en Kollegin/en ersetzt, die/der eine Hohlstunde hat -bis zur Ausschöpfung der drei unentgeltlich zu leistenden Stunden.

Eine VSS-Kraft ist telefonisch zu erreichen und bereit, den Unterricht zu übernehmen. Bei der Auswahl der VSS-Kräfte wird nach ihrer Ausbildung priorisiert.

Der Unterricht wird von einer/em Mitarbeiter/in vertreten, der/die sein/ihr freiwilliges soziales Jahr an unserer Schule leistet. Die GAZ verfügt jährlich über 2-3 solcher Mitarbeiter/innen, die im Sinne einer Betreuung die zu vertretenden Stunden übernehmen können.

Allgemeine Regelungen:

Der fehlende FL informiert den/die Vertretungsplaner/in bzw. die Schulleitung möglichst früh über den Ausfall. Kann der FL seinen Unterricht des aktuellen Tages nicht halten, so muss er die Schule telefonisch am jeweiligen Tag bis 07:15 Uhr informiert haben. Der FL bemüht sich der Schule Vertretungsmaterialien bzw. einen Arbeitsplan für die SuS bereitzustellen (z.B. per Mail, über das Schulportal oder die „Digitalen Klassenzimmer“ in Moodle.

Falls ein Kollege bzw. eine Kollegin, der bzw. die eine Hohlstunde hat, den Unterricht vertreten soll, so wird die Auswahl nach folgender Rangfolge getroffen:

- Der Kollege/ die Kollegin ist mit einem anderen Fach in der Lerngruppe vertreten.
- Der Kollege/ die Kollegin unterrichtet das zu vertretende Fach.
- Der Kollege/ die Kollegin hat im Vergleich zu den anderen möglichen Vertretern noch weniger Vertretungsstunden gehalten

KLASSEN- UND FACHLEHRER UND-LEHRERINNEN

Nach Klasse 6 findet organisationsbedingt ein Klassen- und Fachlehrerwechsel statt. In der Regel wechseln anschließend in G9 alle zwei Jahre diese Lehrkräfte, allerdings sind Ausnahmen – gerade im Hinblick auf die Klassenleitung - auf Antrag möglich (vier Jahre von Klasse 7-10).

FREMDSPRACHENFOLGE

HAUPT- UND REALSCHULZWEIG:

Die Schülerinnen und Schüler erlernen im Haupt und Realschulzweig Englisch als erste Fremdsprache.

Für Realschülerinnen und –schüler besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ab der Jgst. 7 Französisch zu erlernen; die zweite Fremdsprache beginnt hier mit fünf Wochenstunden.

Zudem besteht für sprachlich interessierte und begabte Realschülerinnen und –schüler die Möglichkeit, Italienisch als Arbeitsgemeinschaft zu belegen (binnendifferenziert im Rahmen des Wahlunterrichts für den Gymnasialzweig).

Das Curriculum für Französisch im Gymnasium (G9) wird so ausgestaltet, dass begabte Realschülerinnen und –schüler aufgrund der zunächst höheren Stundenzahl (fünf Wochenstunden in Klasse 7) auch zum Ende der

Klasse 7 noch in den Gymnasialzweig G9 wechseln können. Individuelle Fördermaßnahmen und spezielles Material sollen sich ggf. anschließen und den Wechsel an dieser Stelle erleichtern.

GYMNASIALZWEIG, STATUS QUO

Für Gymnasialschülerinnen und –schüler bestand bereits vor Einführung des Parallelangebotes die Möglichkeit, zwischen Englisch und Französisch als erster Fremdsprache zu wählen.

Von der Möglichkeit, Französisch als erste Fremdsprache zu wählen, machte eine kleinere Gruppe Gebrauch, während ca. 80 - 85 % des Jahrgangs Englisch belegten. Wir behalten uns daher vor, in den kommenden Schuljahren zu prüfen, ob wir Französisch als erste Fremdsprache wieder anbieten möchten. Hierzu werden Gespräche zwischen Schulleitung und Französisch-Fachschaft im Vorfeld einer Entscheidung stattfinden.

Für Schülerinnen und Schüler, die Englisch lernen, ist Französisch die zweite Fremdsprache.

Für Schülerinnen und Schüler, die Französisch lernen, ist Englisch die zweite Fremdsprache.

Als dritte Fremdsprache können die Schülerinnen und Schüler Italienisch erlernen. Sie haben derzeit die Möglichkeit, neben einer Arbeitsgemeinschaft in 5 und 6, die spielerisch auf das Erlernen der italienischen Sprache vorbereiten soll, ab Klasse 7 mit je zwei Wochenstunden Italienisch zu belegen. Schülerinnen und Schüler, die von der 10. Klasse der Realschule kommend, in die Gymnasiale Oberstufe wechseln, können in der E-Phase mit Französisch beginnen und das Fach bis zum Abitur fortführen, um ihrer Fremdsprachenverpflichtung nachzukommen.

Perspektivisch ist daran gedacht, als zweite Fremdsprache auch Italienisch anzubieten – dies wird aber, da derzeit noch keine Konzeption und aktuell auch kein Antrag vorliegt, noch keine Auswirkungen auf die veränderte Mittelstufenstruktur haben.

BESONDERHEITEN IN DER STUNDENPLANGESTALTUNG

Sofern es stundenplantechnisch möglich ist, werden an der Georg-August-Zinn- Schule vorwiegend die beiden ersten Stunden und generell die Stunden am Nachmittag als Doppelstunden geplant. Das ermöglicht es den Lehrkräften, Lern- und Entspannungsphasen in den Unterricht einzubauen. Zusätzlich werden die Pausen, speziell die kleinen Fünf-Minuten-Pausen, wirklich als Entspannungsphasen genutzt und der schulische Alltag entschleunigt, da ein häufiger Raumwechsel vermieden wird. Zudem haben alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen einen eigenen Klassenraum, der bewirkt, dass lediglich Fachräume aufgesucht werden müssen. Den Schülerinnen und Schülern stehen Schließfächer zur Verfügung. Dadurch wird das Gewicht der Schultaschen gerade für jüngere Schülerinnen und Schüler deutlich reduziert.

HAUSAUFGABENKONZEPT

Gemäß § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses sind Hausaufgaben im Hinblick auf Umfang, Art und Schwierigkeitsgrad dem Alter und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Demzufolge werden Hausaufgaben so vorbereitet und gestellt, dass sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigt werden können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben ist die tägliche Gesamtbelastung zu berücksichtigen, da Schülerinnen und Schüler ein Recht auf individuell gestaltete Freizeit haben. Lehrerinnen und Lehrer einer Lerngruppe stimmen sich über den Umfang der Hausaufgaben untereinander ab. Ein Übermaß an Hausaufgaben wird dadurch vermieden, dass in der Grund- und Mittelstufe an einem Tag mit Unterricht nach 14 Uhr für den nächsten Tag mit Vormittagsunterricht keine Hausaufgaben erteilt werden. Dies gilt auch von Freitag auf

Montag, wenn freitags Nachmittagsunterricht stattfindet. Innerhalb des Methodentrainings wird den Schülerinnen und Schülern außerdem die sinnvolle Planung und Organisation der Hausaufgaben vermittelt.

Zusätzlich bietet die Georg-August-Zinn-Schule zum einen eine Hausaufgabenbetreuung durch Schülerinnen und Schüler der GOS an, die im Nachmittagsprogramm gesondert ausgewiesen ist. Zum anderen gibt es in Verbindung mit dem Odenwälder Verein für Bildungs- und Kulturarbeit („Lernstubb“) zudem eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag, die sich an eine spezielle Zielgruppe wendet und in besonderem Maße der Prävention (im Sinne der Hilfe zur Erziehung) dient. Über die allgemeine und spezielle Hausaufgabenbetreuung werden Schülerinnen und Schüler bereits an den Elternabenden in den Grundschulen sowie anlässlich von Klassenelternabenden informiert.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN BEDARF IM BEREICH LEHR- UND LERNMITTEL

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in beiden Organisationsformen weitgehend mit denselben Lehrmaterialien. Es wird gewährleistet, dass die G9-Schülerinnen und -Schüler bis zum Ende der Mittelstufe vergleichbare Kompetenzen und Kenntnisse gem. der schulinternen Fach- und Methodencurricula (s. Anhang) erworben haben.

Diese Curricula und Übergangsprofile (im Fach Mathematik speziell auch Übungsmaterial für den Übergang von 9 bzw. 10 nach E) stehen auch Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen zur Verfügung und bieten somit eine Orientierung und Entscheidungshilfe im Hinblick auf den Besuch der Oberstufe.

DER BEDARF AN LERNMITTELN IN DEN EINZELNEN FÄCHERN:

Deutsch: Voraussichtlich müssen keine Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden. (Alte) G9-Bücher sind zusätzlich zu den G8-Lehrwerken in großer Anzahl vorhanden.

Mathematik: Für die Jahrgänge 7 und älter sind bereits jetzt G9-Lehrwerke in ausreichender Klassenstärke vorhanden. Diese sollten in den kommenden Jahren von oben nach unten durch neuere Auflagen ersetzt werden. Damit die kleineren Jahrgangsstufen zeitnah ebenfalls mit einem auf die G9-Curricula angepassten Buch arbeiten können, werden die ursprünglich eingeplanten Ersatzbeschaffungen für die Jahrgangsstufe 7 und 8 verschoben und die Neuanschaffung von G9-Büchern für die Klassen 5 und 6 vorgezogen.

Englisch: Zunächst müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden, da die G8-Lehrwerke auch im G9-Zug verwendet werden können. Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 gibt es ab dem nächsten Schuljahr neue G9 Bücher, deren Anschaffung bereits vor 4 Jahren beschlossen und dann jährlich für jeweils einen Jahrgang angeschafft wurden. Es kann jedoch sein, dass die Anzahl der G8- Lehrwerke durch die längere Bearbeitungszeit der Lehrwerke durch die SuS eines G9-Zuges etwas aufgestockt werden muss. Dies würde eventuell nur die Englischbücher der Jahrgangsstufen 7 und 8 betreffen.

Französisch: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke angeschafft werden.

Politik und Wirtschaft: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke angeschafft werden.

Geschichte: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke angeschafft werden.

Biologie: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden.

Physik: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden. Die bisher verwendeten Bücher werden im Zuge des regulären, altersbedingten Wechsels zeitnah durch geeignete G9-Lehrwerke ersetzt. Bis dahin können die bisher vorhandenen Bücher ohne Nachteile genutzt werden. Da Physik zukünftig

nur noch in drei statt bisher vier Jahrgangsstufen der Sek I unterrichtet wird, werden insgesamt weniger Bände benötigt.

Musik: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden. Die vorhandenen Musikbücher werden je nach Bedarf an die jeweilige Lerngruppe ausgeliehen bzw. bleiben in den Musiksälen.

Chemie: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden, da Studentafel, Themen und Stoffumfang im G8- und G9-Zug gleich sind.

Sport: Es müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden, da im Fach Sport Schulbücher nur in der Oberstufe benötigt werden.

Evangelische bzw. katholische Religion / Ethik: Voraussichtlich müssen keine zusätzlichen Lehrwerke für den G9-Zug angeschafft werden.

RAUMNUTZUNGSKONZEPT

Das Raumnutzungskonzept der Georg-August-Zinn-Schule sieht vor, dass die SuS in den gymnasialen Bildungsgängen G8 und G9 in den Jahrgängen 5 und 6 einen eigenen Klassenraum zugewiesen bekommen. Dadurch werden ständige Raumwechsel verhindert. Sämtliche Räume der Schule sind momentan zwar gut ausgelastet, es würde aber bei einem Parallelangebot für den Jahrgang 5 und 6 kein zusätzlicher Raumbedarf entstehen.

Momentan existiert ein Engpass in der Turnhalle, da diese aktuell saniert wird. Diese Sanierung soll voraussichtlich Mitte 2024 abgeschlossen sein, was die Lage in den Wintermonaten entspannen wird. In den Sommermonaten stehen uns Stadion und Kunstrasenplatz zur Verfügung. Auswirkungen auf die Cafeteria sind nur in geringem Umfang zu erwarten, die Anzahl der bestellten Essen wird sich durch den Wegfall von Nachmittagsunterricht im Jahrgang 5 und 6 leicht verringern.

FAHRTENKONZEPT

Klassenstufe:	Maximale Kosten in €:	Mögliche Ziele:	Bemerkung:
6 (alle	200-300	Hessen und angrenzende Bundesländer	nach Möglichkeit Nutzung der durch das Land Hessen geförderten Einrichtungen (Begründung: die Fahrtzeit dauert für die noch kleineren Schülerinnen und Schüler nicht zu lange, die Verknüpfung mit Unterrichtsinhalten (z. B. „Bauernhof als Klassenzimmer“ u. ä.) ist leicht möglich, finanziell
8 (R-Zweig)	200-300	Hessen und angrenzende Bundesländer	nach Möglichkeit Nutzung der durch das Land Hessen geförderten Einrichtungen
9 Gym 8/9	200-300	Hessen und	Nach Möglichkeit Nutzung der durch das Land Hessen

		angrenzende Bundesländer, Ausnahmen sind möglich	geförderten Einrichtungen (oder auch angrenzende Bundesländer), Fahrten mit sportlichem Schwerpunkt sind möglich (Beispiel: Wassersport)
9H/10R	300-450,-	Studien/Abschlussfahrt im Inland bzw. unterbesonderen Umständen im angrenzenden Ausland. In begründeten Ausnahmen können auch England	Vorbereitung durch Referate der zu besuchenden Orte – Anfertigung und Wechsel von Tagesprotokollen- Fahrten mit sportlichem Schwerpunkt sind möglich.
E2	ca. 300-450,-	Exkursion nach Berlin	Diese Fahrt kann in der Oberstufe zusätzlich erfolgen, weil Berlin und die neuen Bundesländer von der Regelung, nur eine Mehrtages-Studienfahrt in der GOS durchzuführen, ausgenommen sind. Fahrt kann Bestandteil der „besonderen Lernleistung“ in der Einführungsphase sein. siehe dazu auch Konzept der Fachschaft PoWi
Q3	600-900 Bei langfristiger Ansparung,-	Studienfahrt auch im Ausland - Studienfahrten sollen möglichst in LK- Gruppen, themenorientiert durchgeführt werden!	Alle SchülerInnen bereiten Referate zu den besuchten Orten vor themenorientiert an LKs binden mit kleiner Zielauswahl; eine inhaltliche Verbindung zum Unterricht ist anzustreben und gibt Hinweise auf mögliche Fahrtziele (z. B. deutsche oder europäische Großstädte, Mittelmeerraum, Skandinavien)

Hinzu kommen mögliche eintägige Exkursionen (fachlicher Bezug, so z. B. Jahrgang 9 H+Gym 8 bzw. Jahrgang 10 in R /Gym 9 nach Weimar und Buchenwald) und z. B. auch die Exkursion nach Verdun in Q2 am Ende des Schuljahres.

Weiterhin stehen Austauschfahrten nach Frankreich und Italien vielen Jahrgängen der Mittelstufe ab 6. Klasse (Gym) bzw. 7. Klasse (R) offen. Im Rahmen des Praktikums in der Einführungsphase können Schülerinnen und Schüler in Finnland, Belgien, England (und ggf. auch Italien) erste Erfahrungen im europäischen Ausland im Hinblick auf die Arbeitswelt machen.

Die Klassen der Lernhilfe haben ebenfalls die Möglichkeit, eine Klassenfahrt durchzuführen. Hier gibt es jeweils individuelle Absprachen innerhalb der Abteilung und mit der Schulleitung.

Der entsprechende Erlass („Wandererlass“ vom 07.12.2009) stellt den Rahmen für die Ausgestaltung der Fahrten und Exkursionen dar.

EINFLUSS DES WECHSELS AUF DAS GANZTAGSANGEBOT UND ORGANISATION DES WAHLUNTERRICHTS

Schülerinnen und Schüler im Gymnasialzweig (G8) leisten im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung zwischen den Klassen 5 bis 9 fünf Stunden Wahlunterricht ab. Dieser ist an der GAZ so organisiert, dass sich die Kinder ab Klasse

fünf möglichst in ein Zusatzangebot pro Jahr einwählen, so dass sie mit einem zweistündigen Kurs pro Halbjahr bzw. einem einstündigen Kurs pro Schuljahr eine Stunde Wahlunterricht besuchen.

Zurzeit werden sowohl am Nachmittag als auch in Randstunden am Vormittag verschiedene Kurse von Lehrkräften angeboten, die den Schülerinnen und Schülern zur Abdeckung ihrer Pflichtstundenzahl dienen können. Gleichzeitig dürfen – an vielen dieser Kurse - auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulzweige teilnehmen, die sie dann als Arbeitsgemeinschaft belegen (s.u.).

Angebote in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Dazu gehören zum einen – insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit dem entsprechenden Bedarf - Förderkurse für die Fächer und Bereiche:

Mathematik

Englisch

Lesen

Leserechtschreibschwäche (LRS).

In der Regel empfehlen die Lehrkräfte den Kindern im Bedarfsfall, an den entsprechenden Kursen teilzunehmen. Für LRS gilt eine besondere Regelung (s. Schulprogramm S. 14).

Sprachlich interessierte Kinder können in Stufe 5 und 6 Englisch bilingual (Erdkunde) wählen. Diese Kurse werden in Jgst. 7 für die Gymnasiasten beider Züge im Nachmittagsprogramm als Wahlunterricht weitergeführt, während sie für Realschülerinnen und Realschüler ab Jgst. 7 im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts angeboten werden.

Zudem gibt es Italienischkurse („Spielend italienisch lernen“) als Angebot in den Jgst. 5 und 6 zur Vorbereitung auf die dritte Fremdsprache.

Weiterhin gibt es für naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schülerinnen und Schüler Wahlunterrichtskurse beispielsweise in

- Schach
- Lego Robotics
- PC-Kurs für Anfänger 5/6.

Angebote im sportlichen Bereich sind

- Bogenschießen
- Fußball
- HipHop
- Tennis

Für künstlerisch und musisch interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es

- Zeichenkurse

- Theater-Spielgemeinschaft
- Darstellendes Spiel

Angebote in den Jahrgangsstufen 7 und 8

Für die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 7 und 8 besteht die Möglichkeit, mit der dritten Fremdsprache zu beginnen. Hier weicht die Schule von der vorgesehenen Stundentafel ab und beginnt auf Antrag der Fachschaft Italienisch bereits in Klasse 7 (für Schülerinnen und Schüler von G9 in Klasse 8), dafür aber zweistündig und führt diesen Kurs über drei Jahre bis in Klasse 9 (G9: Klasse 10) weiter. Einerseits erfüllen die Schülerinnen und Schüler so die Verpflichtung von sechs Stunden in der dritten Fremdsprache und können den Kurs entsprechend in der GOS fortsetzen. Andererseits besteht der Vorteil darin, dass die Schülerinnen und Schüler die Belastung gleichmäßig über die Schuljahre verteilen, so dass sich dies positiv auf die Bereitschaft auswirkt, Italienisch als dritte Fremdsprache zu belegen. Da es bereits in den Jgst. 5 und 6 eine Vorentlastung im Rahmen der Kurse „Spielend Italienisch lernen“ gibt, haben die Schülerinnen und Schüler in aller Regel am Ende der Jgst. 9 (bzw. 10) sogar acht Stunden in der dritten Fremdsprache abgeleistet.

Andere Schwerpunkte für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 sind

- Big Band (Fortsetzung der Bläser- und Gitarrengruppen, s. dort)
- Schulband
- Mediationsgruppe
- Gitarre
- Zeichnen
- Futsal
- Fahrradwerkstatt
- PC-Technikkurs
- Klimaschutz¹⁴
- Schulsanitätsgruppe

Das Förderangebot im Hinblick auf den Übergang in die GOS wird künftig im Rahmen des Parallelangebots für G9-Klassen im zehnten Jahrgang um Förderangebote in Mathematik und den Naturwissenschaften erweitert. Die dazu notwendigen Wahlunterrichtskurse werden zu gegebener Zeit eingerichtet und speisen sich aus den sogenannten „Pool-Stunden“.

Da die Kurse binnendifferenziert unterrichtet werden, können auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen an den Kursen teilnehmen und sie als Arbeitsgemeinschaft anrechnen lassen.

Wie bereits dargelegt, konnten die Kurse im Parallelangebot von G8 und G9 je nach Neigung und Zuordnung zu Jahrgangsstufen im Rahmen des Wahlunterrichts von den Schülerinnen und Schülern angewählt werden, so dass wir keinen nennenswerten Einfluss durch Wechsel auf das Ganztagsprogramm sehen.

Aufgrund der großen Nachfrage nach den Ganztagsangeboten und des auch weiterhin stattfindenden Nachmittagsunterrichts in der Sekundarstufe I sowie des Nachmittagsunterrichts der GOS wird die Cafeteria auch künftig als Aufenthaltsbereich in der Mittagspause äußerst wichtig sein und eine entsprechende Auslastung erfahren.

BEGLEITUNG DER AUSLAUFENDEN G8-KLASSEN

Aus den Schüler*innen des aktuellen 6. Jahrgangs werden im Schuljahr 2023/2024 potentiell die letzten G8-Klassen in der 7. Jahrgangsstufe gebildet werden. Diese laufen dann entsprechend der Konzeption für das Parallelangebot parallel zu den G9-Klassen bis zur Oberstufe (s. Stundentafel auf S. 8). Allerdings zeichnet sich ab, dass wie in den letzten Jahren keine G8-Klasse zu Stande kommt. In anderen Jahrgangsstufen der Mittelstufe gibt es bereits keine G8-Klassen mehr.

Einen „Nulljahrgang“, für den besondere Vorkehrungen zu treffen wären, gibt es in dieser Form an der GAZ nicht, da der erste Paralleljahrgang bereits sein Abitur gemacht hat und somit volle Jahrgangsstärken folgen.

Der derzeitige Jahrgang 5 umfasst 93 Schülerinnen und Schüler, die sich auf vier Klassen aufteilen. Sollte sich der jetzige Jahrgang 5 in Teilen für G8 entscheiden, entsteht keine neue Klasse. Die zu bildende G8-Klasse könnte wie bisher im Parallelangebot weitergeführt werden. Die drei anderen Klassen würden zu G9 wechseln.

Sollten sich nur wenige Eltern gegen einen Wechsel bzw. für G9 aussprechen und keine eigene G8-Klasse gebildet werden können, würde der Jahrgang 6 des kommenden Schuljahres 23/24 für dieses Schuljahr gemäß der bisherigen Stundentafel des Parallelmodells unterrichtet.

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 würde wie im bisherigen Modellversuch über die Einrichtung einer G8-Klasse entschieden werden, die dann bei entsprechender Stärke bis in die Oberstufe fortgeführt würde. Auch hierdurch entstehen keine weiteren Bedarfe.

EINFLUSS DES WECHSELS AUF SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE

Zentrale Bereiche der Schulentwicklung, die im SJ 2022/2023 beantragt wurden oder bereits implementiert werden konnten und in den folgenden Schuljahren weiterentwickelt und ausgebaut werden:

UNESCO Projektschule: Die Schulgemeinde hat sich auf den Weg gemacht UNESCO Projektschule zu werden und befindet sich aktuell im Bewerbungsverfahren. Dies gibt der Schule die Möglichkeit die Werte der UNESCO noch stärker in das Schulleben einzubeziehen und gleichzeitig laufende Aktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zu fördern. Damit zählt die GAZ wahrscheinlich bald zu den rund 20 UNESCO Bildungseinrichtungen in Hessen und wir aktiv in den Netzwerken der verschiedenen Entwicklungsstufen auf dem Weg zur Projektschule mitarbeiten.

ERASMUS+ Akkreditierung: Seit Anfang 2023 ist die GAZ akkreditierte ERASMUS+ Schule und bietet damit den Schüler*innen bei Austauschprojekten und den Praktika im Ausland finanzielle Unterstützung.

So können die Praktika im europäischen Ausland (bei den Partner zwischen Nordfinland und Malta, bis hin zum EU Kooperationsstaat Tansania) ausgebaut werden. Schüler*innen der E-Phase machen seit Jahren regen Gebrauch von der Möglichkeit das Pflichtpraktikum der GOS, über die Schule organisiert, im Ausland zu absolvieren.

Nun können auch Austauschfahrten von ERASMUS+ profitieren und während der Austauschfahrten Projektarbeit durchführen. Das stärkt den Stellenwert der Kooperationen mit den Partnerschulen in Italien, Finnland und Frankreich.

Fortbildungen für Lehrkräfte fanden bereits international statt und werden in einem künftigen Konzept im Schwerpunkt „Entwicklung von Unterrichtsqualität“ fortgeführt.

Das umfassende Netzwerk zu Unternehmen, Schulen und Institutionen wird im Sinne der Schüler*innen weiter ausgebaut.

CAMPUS Schule: Für den Bereich der Oberstufe kooperiert die GAZ seit einigen Jahren mit der TU Darmstadt. Hierzu wurde 2022 ein Kooperationsvertrag unterschrieben und die Partnerschaft gefestigt. Aktuell ist die Schule dabei sich zur „CAMPUS Schule zu entwickeln. Es gibt zwei Schwerpunkte der Zusammenarbeit: Medienbildung und internationale Arbeit. LaG-Studierende der TU Darmstadt absolvieren eines der Praktika an der GAZ und am Kuusamon Lukio. So entstand ein wissenschaftliches Dreieck zwischen GAZ, TUD und Lukio. Außerdem wird über die Deutsch-Finnische Gesellschaft ein Stipendium für LaG-Studierende vergeben. Hierbei werden die internationalen Projekte der GAZ wissenschaftlich evaluiert und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess angestrebt.

Die Studienorientierung der GOS Schüler*innen wird hier seit Jahren von der „Zentralen Studienberatung“ der TU Darmstadt sowohl vor Ort als auch über verschiedene Projekte in der Schule durchgeführt. „Students@school“, individuelle Beratungstermine, Vortragsreihen, Gasthörer in Vorlesungen, GAZ TU Tage in Instituten der TU Darmstadt, ...

Medienbildung: Dieser Bereich wurde während, aber auch schon vor der Pandemie, im Alltag von Bildungseinrichtungen immer wichtiger. Die GAZ hat hierzu eine Medienbildungsgruppe eingerichtet, in der Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen gemeinsam am Thema arbeiten. Aktuell geht es um die Erstellung eines Mediennutzungskonzeptes und um die Erarbeitung eines fächerübergreifenden Curriculums „Medienbildung“. Die GAZ hat beim HKM einen Antrag für „digital gestützten Distanzunterricht gestellt“ und wartet auf Rückmeldung. Außerdem hat die Schule ihr Interesse beim HKM bekundet, als Modellschule in das Projekt „Digitale Welt“ aufgenommen zu werden.

Checkpoints: Die Schüler*innen können sich am Nachmittag in von Lehrkräften betreuten Stützpunkten einfinden, um ganz individuell Lücken im Unterrichtsstoff zu füllen. Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch kann jeweils am Nachmittag in einer Doppelstunde geübt werden. Dieser Gedanke des „individuellen Lernens“ soll weiter ausgebaut werden.

SCHWERPUNKTSETZUNG UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die Georg-August-Zinn-Schule bietet Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten, sich in verschiedenen Bereichen gemäß ihrer Neigungen und Begabungen zu profilieren (s. hierzu auch Pkt 5: Ganztagsangebot). Als Schwerpunkte aus dem musischen und künstlerischen Bereich können die Bläser- und Gitarrenklassen der Klassenstufe 5 und 6, die Big Band ab Stufe 7 und das Fach Darstellendes Spiel in der GOS (in dem auch die Abiturprüfung abgelegt werden kann) genannt werden. Im sprachlichen Bereich bietet die GAZ Italienisch als dritte Fremdsprache und den Erwerb von Sprachzertifikaten an (Cambridge Certificate und DELF scolaire) an. Ebenso wird das sportliche Engagement an unserer Schule großgeschrieben. Die GAZ erhielt im Jahr 2022 die Zertifizierung als gesundheitsfördernde Schule und strebt momentan durch Projekte (z.B. klimafreundlicher Schulhof, Mensazirkel) und Kooperationen mit außerschulischen Partnern die Weiterentwicklung dieses Schulentwicklungsschwerpunktes an.

Alle genannten Schwerpunkte werden weiterhin im G9-Zug für die Schülerinnen und Schüler zugänglich sein und ein breites Spektrum an Förderungsmöglichkeiten und individueller Profilbildung eröffnen

DIE BLÄSER- UND GITARRENKLASSEN

DIE BLÄSERKLASSEN

Die Bläserklasse wird als Schwerpunkt im Musikunterricht in den Klassen 5 und 6 für den gymnasialen Zweig angeboten.

In der Vorlaufphase bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unter Anleitung alle angebotenen Instrumente selbst auszuprobieren.

Die Einwahl erfolgt nicht vor der Einschulung, sondern kann bis nach Abschluss der Probephase verzögert werden. Hierzu werden die 5. Klassen gekurst und rotieren durch verschiedene Formen des Musikunterrichtes. Mit Abschluss der Probephase legen sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Form fest.

Bei Schülerzahlen über 40 für die Bläserklasse kann der Kurs quer nach Instrumentengruppen geteilt werden. Die Bläserklasse wird aufgeteilt in Holzbläser mit Keyboardern und Blechbläser mit Schlagzeugern. Eine differenzierte Behandlung der spezifischen Inhalte ist somit mit weniger Zeitaufwand durchführbar.

Danach kommt es zur Orchesterbildung, die normalerweise einer Wahl des Instrumentes durch die einzelnen SchülerInnen folgt. In diesem Übergang gibt es kleine Projekte wie Studio-Aufnahmen oder Konzertbesuche mit Vor- und Nachbereitung, die den Unterricht einer Bläserklasse auflockern.

Ein Abschlusskonzert für die Eltern kann nach der zweijährigen Ausbildung einer Bläserklasse ein kleines Highlight im Schülerleben darstellen. Auch ist es reizvoll, wenn eine Bläserklasse bei der Einschulungsfeier neuer Klassen als Orchester auftritt.

Leitziel einer Bläserklasse ist, dass alle SchülerInnen innerhalb der Ausbildungszeit gewisse Fähigkeiten am Instrument und im Orchester erlernen und ausüben. Die theoretischen Inhalte des Musizierens sowie weiterführende Lerninhalte sollen so in das Projekt eingewoben werden, so dass praktisches Ausüben und Erarbeiten an die Stelle von abstraktem Lernen treten.

Derzeit fängt eine Big Band im AG/WU-Programm der GAZ die SchülerInnen der höheren Klassenstufen ab. Da dieser Kurs bereits überbesetzt ist, wäre die Einrichtung eines Orchesters wünschenswert; somit könnten auch SpielerInnen von untypischen Big Band-Instrumenten besser versorgt werden.

DIE GITARRENKLASSEN

Seit einigen Jahren kann die GAZ Real- bzw. HauptschülerInnen des 6. Jahrgangs ein besonderes Angebot machen, denn sie ist eine von wenigen Pilotschulen in Deutschland, die das Klassenmusizieren mit Gitarren praktisch erprobt hat.

Über den Zeitraum eines ganzen Jahres innerhalb der 6. Jahrgangsstufe können die Schülerinnen und Schüler gemeinsam klassenübergreifend im Musikunterricht (zwei Stunden pro Woche) unter Anleitung eines Musiklehrers bzw. einer Musiklehrerin Gitarre lernen.

Die teilnehmenden SchülerInnen kaufen alle die gleiche Gitarrenschele (Lehrwerk) inklusive Übungs-CD. Der Gitarrenunterricht selbst ist kostenlos, da er im Rahmen des Musikunterrichts stattfindet.¹⁶

Die Elterninformation mit noch unverbindlichem Rücklauf für die künftigen GitarrenschülerInnen der 6. Klassen findet jeweils gegen Ende des 5. Schuljahres statt und ist Basis für die Planung der Gitarrenklassen im 6. Jahrgang. Dazu gibt es auch einen Elternabend, in dem das Konzept vorgestellt wird.

Es besteht die Möglichkeit, dass besonders an Gitarre interessierte und motivierte Kinder ein weiteres Halbjahr Gitarrenklasse in einer relativ kleinen Gruppe von 15 bis 20 Kindern anschließen können. Die letzten Jahre konnte diese Gruppe im Vormittagsunterricht weitergeführt werden. Bei geringerer Interessentenzahl wird dieses Angebot in den AG-Bereich verlegt.

Schön wäre es, langfristig einen Stamm von Schülern zu gewinnen, die ein festes Ensemble, verstärkt von Zusatzinstrumenten, bilden. Die Big Band wird auf diese Weise ebenfalls verstärkt und bietet so Kindern aller Schulzweige die Möglichkeit, sich weiterhin musikalisch zu betätigen.

Der Wechsel im Gymnasialzweig hat auf dieses umfassende Musikangebot (Bläsergruppen, Gitarrengruppen) keine Auswirkungen, weil in den Jgst. 5 und 6 das Instrument im Rahmen des Musikunterrichts erlernt wird und erst im Jg. 7 eine gesonderte Gruppe gebildet wurde.

DARSTELLENDEN SPIEL

Das Fach wird seit 2008/2009 in der Gymnasialen Oberstufe unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot gern an, besonders da es sich herumgesprochen hat, dass es nicht nur ungemein Spaß macht, sondern dass in diesem Fach gerade auch Kompetenzen trainiert bzw. erworben werden, die für die persönliche wie berufliche Entwicklung ungemein wichtig sind (Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktlösungsstrategien, Projektentwicklung und –durchführung, persönliches Auftreten, etc.). Die DS-Fachschaft sieht dabei als Ziel nicht nur den pädagogischen Erfolg, sondern auch qualitativ hochwertige Inszenierungen, die den SchülerInnen ein einzigartiges Erfolgserlebnis vermitteln.

In allen Kursen wird jeweils eine kurze Inszenierung erarbeitet, die gegen Ende des Schuljahres an den zwei Theaterabenden der GAZ präsentiert werden. Zusätzlich treten einige der Gruppen mit ihrer Inszenierung auch bei anderen Schultheaterveranstaltungen auf, z.B. bei den alljährlichen Odenwälder Schultheatertagen.

Der Wechsel in der Organisationsform nimmt in keiner Weise Einfluss auf das Fach „Darstellendes Spiel“.

SPRACHZERTIFIKATE

DELTA-Zertifikat

Die Fachschaft Französisch bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das DELTA-Zertifikat zu erwerben. Die Schüler/innen erwerben so einen Nachweis ihrer Französischkenntnisse z. B. für einen späteren Arbeitgeber. Zudem erleichtert die erfolgreiche Teilnahme am DELTA - bei einigen Studiengängen - die universitäre Ausbildung, da die sprachpraktischen Kenntnisse nicht an der Universität nachgeholt werden müssen. Die Schülerinnen und Schüler können sich ab Klasse 9 anmelden. Sukzessive können sie die einzelnen Niveaustufen, basierend auf dem GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen), absolvieren. Beginnend mit A1 ist es möglich, in der GOS schließlich die Prüfung in B2 abzulegen. Diese Prüfung legen vor allem Schülerinnen und Schüler ab, die im Leistungskurs Französisch unterrichtet werden bzw. gute Leistungen im Grundkurs in Q2 – Q4 erbringen. Favorisiert wird dabei eine mit dem Ablauf von Q3 abgeschlossene Teilnahme, um Kollisionen mit dem schriftlichen Abitur zu vermeiden. Die Vorbereitung findet im Rahmen des Unterrichts binnendifferenzierend statt. Das entsprechende Material zur Vorbereitung wird den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt, um sie mit dem Ablauf und den Bewertungskriterien des standardisierten Testverfahrens vertraut zu machen. Zusätzlich treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der mdl. Prüfung, um diese vorzubereiten. Während die schriftliche Prüfung an der GAZ abgelegt wird, findet die mdl. Prüfung in aller Regel am Institut Français in Mainz statt. Die Schülerinnen und Schüler werden hier von der beauftragten Französischlehrkraft begleitet.

NATURWISSENSCHAFTEN UND MATHEMATIK

NATURWISSENSCHAFTEN

Zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen runden den Unterricht im naturwissenschaftlichen Bereich ab. So gibt es bereits für die Jüngerer eine „NaWi- AG 3456“, die im Wechsel gemeinsam mit den verschiedenen Grundschulen des Einzugsbereichs durchgeführt wird und vor allem den jüngeren Schülerinnen und Schülern ein Interesse am naturwissenschaftlichen Arbeiten vermitteln soll.

Exkursionen in den Jahrgängen 7-9 bzw. 7-10 und in der GOS:

GSI

Forschungszentrum Karlsruhe

ESOC

EumetSat

Merck

BASF

Schülerlabor der TU Darmstadt

Auslandspraktikum am Fachbereich Chemical Engineering and Applied Chemistry der Aston University, Birmingham in der E2.

Kooperation mit der Fa. Muegge (ortsansässiger Firma für Mikrowellen- und Plasmatechnik)

Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, wie z.B. „Jugend forscht“

MATHEMATIK

Die Förderung des Hauptfachs Mathematik findet an der GAZ im Unterricht, durch Doppelsteckungen, in den CheckPoints und durch die Teilnahme an Wettbewerben statt. In der Einführungsphase gibt es eine obligate Förderstunde in Form einer obligaten Förderstunde im 2. Halbjahr.

In Kooperation mit dem Zentrum für Mathematik e.V hat an der GAZ in früheren Jahren ein Mathe- Treff-3456 stattgefunden. Hier fand spielerisch in rhythmischen Staffeln Begabtenförderung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3-6 der Region statt. Bedingt durch personelle Veränderungen und die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnte das Angebot in den vergangenen Jahren nicht stattfinden. Eine Neuauflage innerhalb der nächsten beiden Schuljahre wird angestrebt.

Die sowohl freiwillige als auch verpflichtende Teilnahme an Wettbewerben soll die Schülerinnen und Schüler motivieren, indem sie sie zum Lernen anregt und ihnen Gelegenheit gibt, sich mit anderen zu messen und öffentliche Anerkennung für ihre Leistungen zu finden. Beispielsweise nimmt der komplette Jahrgang 8 am Mathematikwettbewerb des Landes Hessen teil. Die Schulsieger*innen aller drei Schulzweige werden in einem speziell eingerichteten Förderkurs intensiv betreut und auf die 2. Runde (Kreisentscheid) vorbereitet. Die Mathematik-Leistungskurse der Jahrgangsstufe Q2 nehmen geschlossen am „Tag der Mathematik“ teil. Auf freiwilliger Basis können die Schüler*innen darüber hinaus an weiteren Wettbewerben teilnehmen. Exemplarisch sei hier der „MW-E“ in der Einführungsphase oder der mehrsprachige Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ genannt.

Schülerinnen und Schüler mit Rechenschwächen werden im Einzelfall mit den im Internet frei zugänglichen Kompetenztests in Mathematik des Landes Thüringen getestet. Die Auswertungen der Tests führen zu Aussagen über erworbene bzw. nicht erworbene Kompetenzen in Mathematik. In der Regel führen Testergebnisse zu besonderen binnendifferenzierenden Maßnahmen im Unterricht und gegebenenfalls auch zu richtungsgebenden Elterngesprächen zur individuellen und außerschulischen Förderung.

Mit dem "Mathe-Retter" steht Lehrkräften und Schüler*innen ein umfangreiches Online-Portal zur Verfügung, das das individuelle Lernen optimal unterstützt. Durch eine entsprechende Schullizenz können Schüler*innen ihre individuelle Entwicklung dabei monitoren. Der Mathe-Retter ist gut zugänglich über das Schulportal verlinkt. Aktuelle Mathesoftware (z.B. Excel, GeoGebra o.ä.) werden gemäß der Vorgaben der Curricula im Unterricht eingesetzt.

DER SCHULSPORT

Neben an unserer Schule institutionalisierten sportlichen Veranstaltungen wie GAZ-Lauf und Sport- und Spieletag kommt der Teilnahme an schulsportlichen Wettkämpfen (Jugend trainiert für Olympia) eine große Bedeutung zu. Allein im letzten Schuljahr stellte die GAZ 28 Sportmannschaften auf, die teilweise bis auf Bundesebene an den Wettkämpfen erfolgreich teilnahmen.

Dabei werden zahlreiche Ziele, wie zum Beispiel die Vermittlung von Werten wie Fair Play, Leistungsbereitschaft und Teamgeist, verfolgt. Neben der Motivation der Schüler zum Sporttreiben und der Förderung ihrer sportlichen Leistungen und Talente für weitergehende Profilierung steht auch die Persönlichkeitsentwicklung durch Übernahme von Betreuer-, Organisations- und Schiedsrichtertätigkeiten im Mittelpunkt.

Als Kooperative Gesamtschule sind Schülerinnen und Schüler aller Schularten und – stufen in das Projekt integriert. Ebenso dient die Durchführung von JtFO der Kooperation mit Vereinen, also der außerschulischen Förderung der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Sports.

BERUFSORIENTIERUNG

Unsere Schule wurde im Herbst 2012 mit dem Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“ der Hessischen Landesregierung ausgezeichnet. Mittlerweile wurde die GAZ wiederholt rezertifiziert. Schülerinnen und Schüler führen ab der Klasse 7 einen Berufswahlpass, ab dem 7 bzw. 8 Jahrgang werden Tests zur Kompetenzfeststellung durchgeführt. In der Mittelstufe finden verschiedenste Berufsorientierungsveranstaltungen statt (OBIT, Nacht der Ausbildung, Ausbildungsmessen etc.). Betriebspraktika und Praxistage sind in der Mittelstufe ebenfalls fest verankert. Zudem wird ein Bewerbungstraining durchgeführt. Dabei werden Bewerbungsmappen, Einstellungstests und-gespräche simuliert. Die intensive Zusammenarbeit mit den Betrieben der Region, den Universitäten und Hochschulen sowie der Strahlmann-Stiftung und der Agentur für Arbeit wird fortgesetzt und auf die Jgst. 10 des Gymnasiums ausgedehnt.

HOCHBEGABTENFÖRDERUNG

„Hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollten an allen Schulen angemessene individuelle Förderung finden. So müssen einerseits alle Schulen mit besonderen Begabungen integrativ umgehen können. Andererseits darf es segregative Angebote aber nicht nur in privater Trägerschaft geben. Hier wie dort will der Umgang mit unterschiedlichen Lernniveaus und Lernstilen gelernt sein. Denn auch begabte Jugendliche sind in ihren Unterrichtsbedürfnissen nicht identisch.“ (Karg-Stiftung)

Die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern ist Bestandteil des Schulprogramms im Rahmen der Beratungs- und Betreuungsangebote an der Georg-August-Zinn-Schule Reichelsheim. Gemäß

unserem Motto „Gemeinsam ans Ziel“ ist unsere Schule eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft, in der alle Angehörigen die Möglichkeit erhalten, sich ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend zu entfalten.

Begabtenförderung - mithin der Blick auf individuelle Begabungen und die Fähigkeit, mit diesen differenzierend umzugehen - ist Schulentwicklung.

Dabei geht es nicht um Modelle für das *Höher, Schneller, Weiter* - sondern um wertbezogene Konzepte, die eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung in der Schule ermöglichen.

Innerhalb der Schulgemeinde der Georg-August-Zinn-Schule gibt es Schülerinnen und Schüler, die eine hohe kognitive Leistungsfähigkeit besitzen. Diese zeichnen sich u.a. durch eine besonders rasche Auffassungsgabe und das damit verbundene schnellere Lernen aus. Manche von ihnen haben erwartungsgemäß gute (Overachiever), andere erwartungswidrig schlechtere (Underachiever) Schulleistungen.

Die Institution Schule hat die Verpflichtung, beratend und fördernd einzugreifen, wenn sich zwischen vorhandener Begabung und der zu erwartenden Schulleistung eine pädagogisch-psychologisch relevante Diskrepanz ergibt.

Deshalb ist Schule aufgrund der Heterogenität dazu aufgefordert, individuelle Fördermaßnahmen zu sondieren, die ein gemeinsames erfolgreiches Lernen ermöglichen. „Hochbegabte Kinder sind genauso verschieden wie durchschnittlich begabte Kinder: Auch hochbegabte Kinder weisen ganz individuelle Charakterzüge und Verhaltensweisen auf, die sich nicht alle anhand eines Merkmalskatalogs identifizieren lassen.

Eine adäquate Förderung wird möglich, wenn eine sichere Beurteilung durch eine professionelle Testung von Psychologinnen und Psychologen durchgeführt wurde. Außerdem können Lehrerinnen oder Lehrer, auch bedingt durch Fortbildung, eine gewisse Sensibilität für Hinweise auf eine besondere Begabung entwickeln und auf Veränderung reagieren, sich mit der Beratungslehrerin bzw. dem Beratungslehrer für Begabtenförderung in Verbindung setzen, um sich und ggf. auch die Schülerin oder den betreffenden Schüler beraten zu lassen. Es wird immer um eine Einzelfallbewertung gehen. Damit verbunden ist auch eine individuell zugeschnittene Beratung und Bereitstellung flexibler Fördermaßnahmen, die unabhängig davon zu sehen ist, ob der Schüler bzw. die Schülerin im G8- oder G9- Zug betreut wird.

Eine professionelle Betreuung besonders begabter Schülerinnen und Schüler kann entscheidend dazu beitragen, eine positive Haltung zum Schulbetrieb generell und zur Georg-August-Zinn-Schule Reichelsheim zu stärken. Es besteht die Möglichkeit, dass Hochbegabte aus verschiedenen Gründen nur schwer soziale Kontakte knüpfen können. Auch da sollte Förderung ansetzen. Zufriedenere Schülerinnen und Schüler wirken sich nicht zuletzt auch auf die Zufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer mit ihrer pädagogischen Arbeit aus. Damit enthalten alle Bemühungen um den konzeptionellen Ausbau der Förderung besonders Begabter und Interessierter auch Aspekte eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Basis für eine zielgerichtete Förderung ist die Erfassung aller in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler. In diese Liste werden Schülerinnen und Schüler nach begründeter Empfehlung durch die Lehrerinnen und Lehrer bzw. Eltern und/oder überdurchschnittliche Leistungen und/oder eine nachgewiesene Hochbegabung durch einen IQ-Test aufgenommen. Die Einzelfallanalysen führen zu einer Empfehlung für besondere Fördermaßnahmen. Unter angemessener Begleitung durch die beratenden Lehrerinnen und Lehrer sowie auf der Basis einer selbst organisierten Beteiligung an verschiedenen „Enrichmentangeboten“ sowie der Recherche nach zusätzlichen außerschulischen Angeboten können die betreffenden Schülerinnen und Schüler die empfohlenen Maßnahmen ergänzen. Die Teilnahme an diesem Programm wird am Ende ihrer schulischen Laufbahn an der Georg-August-Zinn-Schule - bei positiver Bewertung - dokumentiert. Ende der Jahrgangsstufe 8 werden Schülerinnen und Schüler mit überwiegend guten bis sehr guten Leistungen aus dem Gymnasialbereich an das SSA übermittelt, welches dann eine Weitergabe der Daten an die Internatsschule Schloss Hansenberg durchführt.

„GESUNDHEITSFÖRDERNDE SCHULE“

„Einen wichtigen Aspekt der Weiterentwicklung hessischer Schulen stellt die Gesundheitsförderung dar. Dazu gehört ein Unterricht, in dem Gesundheit nicht nur gelehrt, sondern vor allem auch gesund gelernt und gearbeitet werden kann, ebenso wie Projekte und Programme, die die Gesundheit der gesamten Schulgemeinde nachhaltig fördern und alle ihre Mitglieder einbeziehen“²². An der Georg-August-Zinn-Schule existieren derzeit bereits verschiedene, langjährig erprobte Konzepte, die – z. T. miteinander verbunden – die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie auch der Kolleginnen und Kollegen erhalten und fördern sollen. So besteht u.a. ein umfassendes Konzept zur Drogenprävention, eines zur Gewaltprävention und viele Aktivitäten und Projekte zur Förderung der Bewegung (u. a. GAZ-Lauf für *alle* Schülerinnen und Schüler, die regelmäßige Durchführung des Fahrradwettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Hessen u.v.m.). Hinzu kommen die Zertifizierung als „Buddy-Schule“ und der Status der GAZ als „klimaaktive Schule“. Zudem gibt es einen hauswirtschaftlichen Schwerpunkt „Ernährung“ im WPU-Bereich (Realschule) und eine enge Verzahnung desselben mit der Klima-AG. Dieser Zielsetzung steht die mögliche Änderung der Organisationsform in keiner Weise entgegen.

ERWEITERUNG DES GANZTAGSANGEBOTS

Ein wichtiges Schulentwicklungsprojekt ist die Erweiterung des Ganztagsangebotes (von Profil I zu Profil II), für die wir schon wiederholt einen Antrag gestellt haben, der bislang nicht befürwortet wurde. Hintergrund dieser Entscheidung des Schulträgers ist die Tatsache, dass – auch aufgrund der Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen – zunächst die Grundschulen Priorität erhalten sollen.

Seit dem Jahr 2004/05 besteht die pädagogische Mittagsbetreuung (Profil I) mit einem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften, sozialen Gruppenangeboten und Hausaufgabenbetreuung. Hinzu kam in den letzten Jahren die Ausweitung des Wahlunterrichtangebotes in G8. Auch der Stundenplan der Gymnasialen Oberstufe führt manchmal zu Unterrichtszeiten bis 17.00 h. Die Tatsache, dass Kinder im achten Schuljahr im ländlichen Raum in aller Regel zum Konfirmations- oder Firmungsunterricht gehen und mit dem Religionspädagogischen Amt der EKHN in Darmstadt hier der Dienstag als unterrichtsfreier Nachmittag für die achten Klassen vereinbart wurde, führt zwangsläufig zu einer Ausweitung des Nachmittagsunterrichts (im Wahl- und Pflichtbereich) auf den Freitag.

Zudem ist die Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich der Lernhilfe- und/oder im sozialen-emotionalen Bereich, mit Autismus oder z. B. Hörschädigungen ein Anliegen, das besonders mit den Arbeitsgemeinschaften – wie z.B. Futsal- verfolgt wird. Auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Odenwaldkreises (die Nachmittagsgruppe -ein sozialpädagogisches Angebot- hat die Prävention und Integration zum Ziel).

Die zunehmende Zahl an Kindern, die auch am Nachmittag eine Betreuung benötigen, weil z. B. beide Elternteile arbeiten oder aber ein Elternteil alleinerziehend verantwortlich ist, macht auch an unserer Schule eine Betreuung über 15.30 Uhr (offizielles Ende der Arbeitsgemeinschaften, s. Rhythmisierung) notwendig. Diese Betreuung ist in Ansätzen in der Mediothek durch die dort anwesende Kraft im „freiwilligen sozialen Jahr“ und durch die sozialpädagogische Betreuung gegeben, dieses Angebot bedarf aber der Erweiterung. Der Mittagstisch der Cafeteria bietet Montag bis Donnerstag zwei bis drei verschiedene Menüs.

Wie auch im Schulentwicklungsbericht des Odenwaldkreises (S. 53) festgestellt wird, soll der Antrag auf offene Ganztagsbetreuung auch deshalb gestellt werden, weil das Angebot der GAZ am Nachmittag bereits derzeit gut frequentiert wird. Zusätzlich gibt es Angebote des Jugendamtes (Soziale Gruppenarbeit) Die Tendenz ist aufgrund der Notwendigkeiten (Studentafel) und aufgrund der Nachfrage steigend.

Steuerung des Ganztagsangebots an der Schule

Die Bewältigung vielfältiger neuer Aufgaben, z.B. die Einführung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges mit dem erweiterten Stundenplan und Wahlunterricht, der Wunsch der Eltern nach einer familienfreundli-

chen Schule (d.h. eine Betreuung der Schüler auch nach der vormittäglichen Unterrichtszeit), die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im sozialen und emotionalen Bereich, die Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung und die individuelle Förderung von Kindern mit Defiziten haben innerhalb der Schulgemeinde zum Konsens geführt, dass diese Aufgaben nur im Rahmen der Erweiterung unseres bestehenden Ganztagsangebotes zur Zufriedenheit aller zu bewältigen sein werden. Die Vorstellung des Konzepts im Rahmen dieses Antrags würde zu weit führen, es sieht jedoch vorrangig die Ausweitung des Ganztagsangebots am späten Nachmittag über 15.30 Uhr hinaus vor.

BESCHLÜSSE DER GREMIEN

Alle Gremien der Schule haben im Dezember 2009, 2012 und erneut 2022 dem Antrag auf Erweiterung unseres Ganztagsangebotes mehrheitlich zugestimmt. Hier gibt es keine nennenswerten Auswirkungen durch die Änderung der Organisationsform, da die wesentlichen Gründe, die zum Antrag auf Erweiterung führen, auch für die Organisationsform G9 gelten.

SCHULPROGRAMM

Das Schulprogramm wurde im November des Schuljahres 2017/18 in seiner aktualisierten Form verabschiedet. Seine Leitideen bestimmen in entscheidendem Maße die Ausgestaltung des vorliegenden Konzeptes mit.

Sollte dem Antrag auf die Veränderung der Organisationsform des gymnasialen Bereiches der Sekundarstufe I stattgegeben werden, werden sowohl das Konzept und seine Durchführung als auch sich daraus ergebende Veränderungen in das Programm eingearbeitet und in der nächsten Gesamtkonferenz verabschiedet werden.

Das komplette Schulprogramm steht auf der Homepage der Georg-August-Zinn-Schule zum Download bereit (Infobereich).

ZIELVEREINBARUNGEN MIT DEM STAATLICHEN SCHULAMT

Die Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt werden von der Änderung der Organisationsform nicht betroffen.

FAZIT:

Nach zehn Jahren Modellversuch zeigt sich, dass die individuelle Förderung der Schüler*innen in einer sechsjährigen Mittelstufe besser zu erreichen ist als im Parallelangebot. Zudem entspricht die Organisationsform G9 in überwältigender Form dem Elternwunsch der Gymnasialschüler*innen, wie vor allem die Beratungsgespräche der letzten Jahre im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 gezeigt haben.

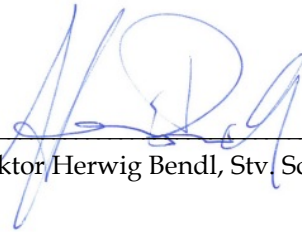
Besonders im Fremdsprachenunterricht ergeben sich bessere Unterrichtsbedingungen z.B. durch die zeitliche Streckung der Lerninhalte sowie den späteren Beginn der zweiten Fremdsprache und perspektivisch neue Möglichkeiten, z.B. im Bereich der Fremdsprachenfolge.

Zusätzliche Bedarfe an Räumen, Lehrkräften und Lehrmitteln ergeben sich nicht.

In weiten Teilen sind die Curricula bereits an die Organisationsform G9 angepasst.

Es ergeben sich keine negativen Auswirkungen auf Schwerpunkte der Schulentwicklung, insbesondere die Bewerbung zur UNESCO Projektschule. Auch andere Aspekte der Schulentwicklung bleiben vom Wechsel der Organisationsform unberührt.

Reichelsheim, den 10.05.2023

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters, positioned above a horizontal line.

(Direktor Herwig Bendl, Stv. Schulleiter)